

Sensibilisierungs-Projekt

28.03.2023

Autoren:

Neven Milosevic

Leon Schüler

Raphael Steiner



Inhaltsverzeichnis

1	Autoren (Alle)	1
2	Einführung (Raphael)	2
3	Vorgaben (Raphael)	2
4	Wahl der Projektart (Raphael)	3
5	Ideensuche/Projektdefinition	3
5.1	Erste Idee (Raphael)	3
5.2	Zweite Idee (Neven)	4
5.3	Probleme welche aufgetreten sind (Neven)	4
6	Planung	4
6.1	Alle zu erledigenden Arbeiten (Neven)	4
6.2	Verteilung der Arbeiten (Neven)	5
6.3	Verteilung der Arbeiten auf die Kalenderwochen (Neven)	5
6.4	Unterstützung / Ansprechpersonen (Neven)	5
6.5	Kostenvoranschlag (Leon)	6
7	Umsetzung (Raphael/Leon)	6
8	Berechnungen (Leon)	8
9	Auswertung der Projektarbeit	9
9.1	Rückblick (Leon)	9
9.2	Erkenntnisse/Analyse (Leon)	9
9.3	Persönliche Fazits (Alle)	10
10	Anhang	11

1 Autoren (Alle)

Zu Beginn stellen wir die Autoren vor. Dies sind Neven, Leon und Raphael. Diese Gruppe bildete sich schon vor langer Zeit und zusammen arbeiteten wir auch schon an anderen Projekten. Jeder von uns hat schnell gemerkt, dass unsere Zusammenarbeit sehr gut funktioniert und somit zu sehr zufriedenstellenden Ergebnissen führt. Die Dynamik des Teams ist unübertroffen, doch trotzdem arbeiten wir meist sehr seriös. Die Ziele, welche wir uns immer hochstecken, erreichen wir leider nicht immer. Doch die Kunst darin ist es, dass man immer das Beste daraus macht. Unten sehen Sie jedes Mitglied aufgeführt.

Fotos der Autoren
Neven Milosevic



Beweggrund der Wahl des Themas

Da ich es sehr schwierig fand etwas Neues zu erfinden oder herzustellen für das Klima, wollte ich die Leute mit einer Nachricht erreichen, um sie in einen bewussteren Lebensabschnitt zu leiten. Ich bin sehr dafür, dass man sich immer bessert und natürlich auch damit man der Erde etwas Gutes tut. Man ist nie perfekt, aber, dass man sich wenigstens bewusst ist, was man konsumiert, macht und erreicht. Auch wenn es nur die kleinen Dinge sind.

Leon Schüler



Ich bin von Natur aus ein sehr verwöhnter Mensch. In all meinen Jahren habe ich immer Zugriff auf alles Mögliche gehabt. Sei es Essen, Materielle Besitztümer und/oder gesundheitliche Unterstützung. Alles davon war bis vor ein paar Jahren für mich eine Selbstverständlichkeit. Irgendwann hatte ich ein Bewusstsein für diese Dinge entwickelt und schwor meinen Konsum zu lindern. Nun will ich auch andere auf dies aufmerksam machen und wenn Möglich diesen Weg gemeinsam bestreiten.

Raphael Steiner



Mir war schon länger klar, dass unsere Konsumsucht und unser verschwenderisches Verhalten zum Teil ein größeres Problem darstellt. Ich versuche auch so gut wie möglich darauf zu achten. Besonders wenn's ums Wegwerfen von Lebensmitteln geht doch um ehrlich zu sein hat mich anfangs kein Thema wirklich angesprochen. Ich hatte keine konkrete Idee, wie sonst immer. Somit musste ich mich umso mehr auf meine Teamkameraden verlassen. Doch im Verlauf der Projektarbeit habe ich angefangen, Interesse zu finden und damit auch die Motivation.

2 Einführung (Raphael)

Auf der Erde wird es wärmer und wärmer, und es scheint, als würde Niemand etwas dagegen tun. Menschen sterben, Naturkatastrophen nehmen zu und jegliche Art von Energie wird immer wie rarer. Nun wollen wir das ändern! Mit unseren Energie- und Klimaprojekten wirken wir gegen die Klimaerwärmung. Auch wenn es nur im kleinen Rahmen ist. Hauptsache man macht irgendetwas dafür. Mit so einem ähnlichen Gedanken kam unser Allgemeinbildungs-Lehrer auf uns zu, als er den Start dieser Arbeit ankündigte. Am Anfang standen uns insgesamt 4 Unterthemen zur Wahl:

1. *Energie Projekt*
2. *Sensibilisierungs-Projekt*
3. *Innovations-Projekt*
4. *Planungs-Projekt*

Das Ziel war es, eine dieser Projektarten zu wählen und dazu eine praktische Arbeit auszuführen. Die genaue Definierung der einzelnen Unterkategorien wird in einem das nachfolgende Teilen aufgeführt. Doch die Grundidee dahinter ist, dass man etwas für die Mit- und Umwelt bewirkt. Sei es eine Erfindung, welche es bis anhin noch nicht gegeben hat, oder nur eine Art der Sensibilisierung in dem man auf Social-Media etwas postet. Wirklich alles ist erlaubt, solange man etwas damit bewirkt.

3 Vorgaben (Raphael)

An sich gab es nicht sonderlich viele Vorgaben. Damit ist nicht gemeint, dass es einfacher wird, sondern dass man ziemlich viel Spielraum zum Fantasieren von schon fast unvorstellbaren Ideen hat. Genau das ist auch das Ziel. Die ganze Arbeit wird nicht riesig sein. Grundsätzlich ist es eine kleine VA (Vertiefungsarbeit), die uns auf die richtige VA, Ende des 4. Lehrjahres, vorbereiten soll. Daher die erste Vorgabe: Der Seitenumfang sollte sich zwischen 7 und 15 Seiten befinden. Natürlich müssen wir die Standartvorgaben oder auch formale Kriterien einhalten. Damit sind so Sachen wie Schriftgrösse, Formatierung des Inhaltes, angemessene Sprache usw. gemeint. Die projektspezifischen Kriterien sind aus dem Dokument „Klima-Werkstatt“ übernommen worden und unten aufgelistet.

- **Energie-Projekt (Königsdisziplin):**
Intelligente und einfach zu realisierende Energiesparmassnahme im Betrieb, in der Schule oder zu Hause. Sie sparen Energie- und verringern den CO₂-Ausstoss. Wie viel kWh sparen Sie?
- **Sensibilisierungs-Projekt:**
Sie informieren möglichst viele Leute über Energiespar-Maßnahmen. Sie setzen eine entsprechende Aktion um (z.B. Film-vorstellung, Diskussionsabend, Ausstellung, Flyer-Aktion etc.). Wie viele Personen erreichen Sie?

- **Innovations-Projekt:**
Sie suchen nach neuen und innovativen Wegen, um Energie einzusparen. Sie konstruieren dazu einen Prototyp oder ein Modell. Welche Firma oder Gemeinde hat an der Innovation Interesse?
- **Planungs-Projekt:**
Sie planen eine grössere Energiesparmassnahme in Ihrer Schule, im Betrieb oder zu Hause –aber die Umsetzung dauert länger als bis zum Abgabetermin. Zum Projekt gehört deshalb ein verbindlicher Zeitplan für die konkrete Umsetzung.

4 Wahl der Projektart (Raphael)

Wie man sich schon denken kann, hat unser Team eine Art von Sensibilisierungs-Projekt ausgesucht. Das heißt wir müssen möglichst viele Leute sensibilisieren. Zum Glück ist dies heutzutage einfacher als je zuvor. Mit Social-Media können wir ohne großen Aufwand mehr oder weniger die ganze Welt erreichen. Also stellt dies für uns keine Hürde dar. Stellt sich nur noch die Frage: „Warum?“

Nun das lässt sich sehr einfach erklären. Wie man bei den Vorgaben schon gut erkennen kann, handelt es sich beim Sensibilisierungs-Projekt um das Simpelste. Aufpassen! Mit simpel ist nicht einfach gemeint. Klar kann man ein Tik-Tok, ein Reel auf Instagram oder ein YouTube Short machen, welches einige Sekunden lang ist, aber man hat gleichzeitig auch die meisten Freiheiten und Möglichkeiten sich etwas Kreatives einfallen zu lassen. Wir sind technisch versierte Menschen und kennen uns gut mit Technik, Maschinen und motorisierten Abläufen aus. Daher liegt nahe, dass man etwas Neues erfindet. Zugegeben, es hört sich einfach an. Aber falls Sie schon mal etwas von Grund auf neu erfinden wollten oder vielleicht auch haben, wissen Sie bestens, dass dies nicht einfach so passiert. In der kurzen Zeit, die wir in der Schule zur Verfügung hatten, konnte man nicht ein neues Produkt erfinden. Und so landeten wir bei der zweitbesten Option, dem Sensibilisierungs-Projekt.

5 Ideensuche/Projektdefinition

5.1 Erste Idee (Raphael)

„Die Ideensuche“. Meist die anstrengendste Phase in einem Projekt mit diesem Ausmass. Zu diesem Zeitpunkt war noch keinem von uns genau klar, was wir mit der oben getroffenen Entscheidung alles bewirken. Man konnte lediglich ein bisschen Gedanken aufschreiben, die einem zum Thema „Klimaerwärmung“ und den daraus schliessenden Folgen, in den Sinn kamen. Dabei kamen uns einige Dinge in den Sinn. Hierbei fiel uns auf, dass der Fokus vor allem auf den Themen „bewusste Ernährung“ und „Energiesparen im Alltag“ fiel. Nun hatten wir immerhin einen Ansatz, mit dem man arbeiten konnten. Ein genialer Gedankengang führte uns dann zur nächsten Idee. Heutzutage hört jede und jeder zu jeder Zeit Musik. In unserer Gruppe waren alle begeistert von der Idee, einen „Klima Rap“ zu schreiben und ein ansprechendes, lustiges Video dazu zu drehen. Als Neven dann noch erwähnte, dass man diesen Rap in einem Tonstudio eines Freundes von ihm aufnehmen kann, wurde der Beschluss endgültig getroffen.

Wir machen einen Rap über Klimaprobleme, deren Folgen und bewusster Ernährung. Stolz hakten wir den Projektschritt „Ideensuche“ ab und klopfen uns gegenseitig auf die Schultern. Schliesslich hatten wir in kürzester Zeit schon eine brauchbare Idee gefunden.

5.2 Zweite Idee (Neven)

Leider liessen wir uns bei der ersten Idee ein bisschen gehen. Die Zeit uns darauffolgend die Idee weggedrückt und so waren wir gezwungen ein Alternativprojekt zu entwickeln. Da wir eigentlich genau so wie beim „Klima Rap“ Personen sensibilisieren wollen, haben wir die Idee gehabt, ein Video zu drehen. Bei diesem Video würde auch Erderwärmung und Energieverschwendung thematisiert werden und dazu Lösungen vorschlagen, welche man in seinem Alltag einbringen kann, um der Erde etwas gut zu tun. Diese Idee ist deutlich einfacher umsetzbar in der kurzen Zeit, welche uns zur Verfügung stand. Da es genau wie der „Klima Rap“ ins Internet kommen würde, hoffen wir, dass wir viele aufrufe erzielen werden. Das Video sollte rund 1 Minute Laufzeit erreichen und möglichst spannend gestaltet werden, damit wir die Zuschauer erreichen können. Es können auch mehrere kleine Videos in Betracht gezogen werden, denn auf den meisten Plattformen gibt es eine zeitliche Begrenzung was Kurzvideos angeht.

5.3 Probleme welche aufgetreten sind (Neven)

Bei unserer ersten Idee konnten wir wenige bis keine kommende Probleme erwarten, da der Ablauf klar und zufriedenstellend war. Jedoch ruhten wir zu lange auf diesem Erfolg aus und erzielten danach keine Resultate mehr. Die unregelmäßige Arbeitszeit half uns dabei nicht. Im Gegenteil. Wir hatten nur alle 2 Wochen eine knappe Lektion Zeit bekommen und nutzten diese nicht optimal. Das ganze Wiederfinden kostete uns viel Zeit, welche wir gegen Ende nur zu gut gebraucht hätten.

Wir haben bemerkt, dass uns die Zeit mit der ersten Idee, dem „Klima Rap“ abläuft. Wir hatten nur noch 3 Wochen, um den ganzen Text zu schreiben und ein dazu passendes Video aufzunehmen. Schlussendlich haben wir uns entschieden, die zweite Idee zu realisieren. Diese Idee ist deutlich schneller umsetzbar. Mit mehr Planung und Struktur ist ohne grosse Mühe ein besseres Resultat erzielbar.

6 Planung

6.1 Alle zu erledigenden Arbeiten (Neven)

Insgesamt arbeiten 3 Personen am Projekt, 2 am Video und einer an der Dokumentation. Informationsaustausch spielt für uns eine wichtige Rolle, deshalb erstellten wir Chats, mit denen wir uns gegenseitig auf dem Laufenden hielten. Somit hat jeder ein Überblick was, wie und wann passiert. Das stellt eine klare Übersicht für jeden beteiligten dar und die Gruppendynamik ist somit auch besser.

Arbeiten welche erledigt sein müssen bis 21.03.23

- Video mit Ideenfindung/Strukturierung vor Ort (Sensibilisierung)
- Dokumentation

6.2 Verteilung der Arbeiten (Neven)

Zusammen haben wir uns entschieden, dass Neven die Dokumentation vervollständigt und ausarbeitet und Leon & Raphael das Video aufnehmen. Diese Einteilung hat sich so von allein ergeben, da Neven der Einzige war, der im Vergleich weit weg wohnt.

- Video (Sensibilisierung) -> *Leon Schüler und Raphael Steiner*
- Dokumentation -> *Neven Milosevic, Raphael Steiner*

6.3 Verteilung der Arbeiten auf die Kalenderwochen (Neven)

Der untenstehende Terminplan bzw. die Daten wurde schon von der Lehrperson vorgegeben. Die Tätigkeiten in diesem Plan mussten wir selbst eintragen und planen. Allerdings ist dies nur eine grobe Planung des Projektablaufes.

KW 2 / 09.01 – 15.01	Selbständiges Arbeiten am Projekt Ideensuche (60min)	Alle
KW 3 / 16.01 – 22.01	Erste Idee/Klima Rap	Alle
KW 4 / 23.01 – 29.01	Planung des Klimaraps (30min) Dokumentation angefangen	Alle
KW 5 / 30.01 – 05.02	Dokumentation erweitert (30min)	Raphael, Neven
KW 6 / 06.02 – 12.02	Welt in Bewegung Verzögerung wahrgenommen, Alternative gesucht (60min)	Alle
KW 7 / 13.02 – 19.02	Energiewende	-
KW 8 / 20.02 – 26.02	Zweite Idee/Video angefangen	Leon, Raphael
KW 9 / 27.02 – 05.03	Dokumentation überarbeitet	Neven, Raphael
KW 10 / 06.03 – 12.03	Video dreh und Dokumentationsarbeit	Alle
KW 11 / 13.03 – 19.03	Verfeinerung der Doku und Kontrolle des Videos	Video: Neven Rest: Leon, Raphael
KW 12 / 20.03 – 26.03	Doku & Video, Abgabetermin 21.03.28	Alle

In der Freizeit wurde die meiste Zeit investiert. Grob geschätzt etwa 30 Stunden. Leider ungeplant.

6.4 Unterstützung / Ansprechpersonen (Neven)

Als Gruppe haben wir uns gut zurechtfinden können. Zum Informieren, Planen, Umsetzen usw. brauchten wir grundlegend keine Unterstützung. Zudem haben wir auch ein Sensibilisierungs-Projekt, welches nicht allzu viel Unterstützung benötigt. Falls wir Unterstützungen gebraucht hätten, hätten wir uns ein Beispiel an bestehenden Influencer Accounts nehmen können. Als Gruppe waren wir auf eine Herausforderung aus. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden so wenig Quellmaterial und Hilfe wie möglich zu nutzen. Unserer Meinung nach können neue Kreative Ideen meist durch eine gewisse Unwissenheit oder Perspektivlosigkeit erzielt werden.

6.5 Kostenvoranschlag (Leon)

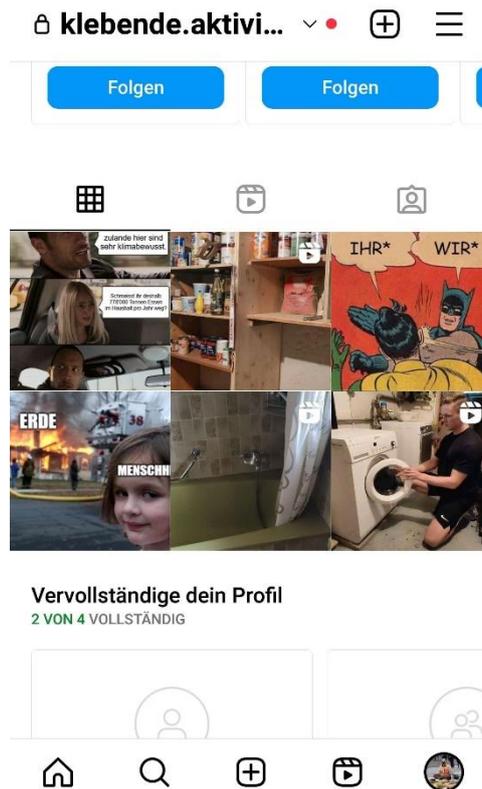
Da wir weder etwas Produzieren noch etwas Herstellen, brauchen wir kein Budget- oder Kostenvoranschlag. Grundsätzlich besitzen wir alles, was wir für dieses Projekt brauchen. Für das Video reicht ein Handy bzw. die Handycamera und eine Kulisse, welche unsere jeweilige Wohnung ist. Für unsere Dokumentation haben wir unsere Schul-Laptops, auf denen wir so gut wie gratis arbeiten können.

7 Umsetzung (Raphael/Leon)

Nach all dieser Theorie konnten wir es kaum erwarten, endlich mit dem Filmen anzufangen. Naja, zumindest so ähnlich. Als der Entschluss gefallen und der Drehort bestimmt war, machten sich Leon und Raphael auf den Weg nach Einigen. Dort angekommen schaute man erst, was für Möglichkeiten das Haus und die Einrichtung bot. Ziemlich schnell ist man zum Entschluss gekommen, dass Raphaels zu Hause mehr bietet. Da sich das Haus aus 1918 immer noch im Renovierungszustand befindet, konnten wir unseren Vorteil in der eher älteren Einrichtung finden. Früher schaute man deutlich weniger auf Stromsparen und Energieeffizienz als heute. Genau diesen Punkt wollten wir in unseren Sensibilisierungsvideos behandeln. Mit den zuvor bestimmten Ideen machten wir uns direkt ans Filmen. Insgesamt haben wir folgende Themen gewählt:

- Lichter immer löschen, wenn man den Raum verlässt
- Besser duschen als baden, da man viel warmes Wasser spart
- Brot nicht einfach in den Müll werfen, sondern weiterverwenden (z.B als Panade oder Entenfutter)
- Wäsche besser Lufttrocknen als elektrisch zu trocknen

Zur Umsetzung an sich gibt es nichts zu sagen. Es traten keine Komplikationen auf und jedes Video wurde spätestens beim 3. Versuch erfolgreich beendet. Durch den Standortwechsel konnten wir alle Videos aufnehmen. Zusätzlich versuchten wir bei jedem dieser Kurzfilme noch einen Witz einzubauen, damit neben der Sensibilisierung noch ein Unterhaltungsfaktor dabei ist. Wie auf dem Instagram-Kanal „klebende.aktivisten“ zu erkennen ist, wurden nur 3 der ursprünglichen 4 Videos hochgeladen. Wir waren uns einig, dass beim 3. Punkt nicht klar ersichtlich war, was genau gemeint ist.



(18.03.2023: Bild unseres Instagram Accounts)

Um die Menge zu erreichen und unsere Botschaft geschmeidig rüberzubringen, haben wir uns dafür entschieden, einen Instagram Account zu eröffnen. Auf diese Art und Weise können wir unsere Meinungen, Erfahrungen und Studien ohne viel Aufwand mit Leuten teilen.

Um jedoch viele Leute zu erreichen, muss man überhaupt erst Mal einen Interessanten Inhalt gestalten, der die Masse anspricht. Niemand wird gerne eines Besseren belehrt. Aus diesen Gründen haben wir die Route der Kurzunterhaltung eingeschlagen. Wir behalten die Aufmerksamkeit des Zuschauers dadurch, dass wir witzige und erinnerungswerte Aspekte einbauen, welche unseren eigentlichen Inhalt mit dem Konsumenten verknüpfen. Wenn unsere Zuschauer „mit uns lachen“, haben wir die Chance geteilt zu werden und somit mehr Leute zu erreichen. Lachen die Leute über uns, weil unser Inhalt z.B. nicht gut genug erstellt wurde, so kann man uns genauso teilen. Jedoch besteht dann auch die Möglichkeit, einen negativen Eindruck auf die Menschen zu machen.

Wir haben unsere Videos und Bilder am 13.03.23 und später am 20.03.23 neu veröffentlicht und nicht sonderlich viele Aufrufe erzielt. Doch nur weil wir 20 Aufrufe erzielt haben, heißt das noch lange nicht, dass wir alle 20 Personen sensibilisiert haben. Wir können nur raten, wie viele wir am Ende wirklich sensibilisierten und dazu brachten, ihr Umweltbewusstsein zu erweitern. Sei es auch nur um etwas Geld zu sparen. Trotz dieser Ungewissheit hoffen wir natürlich, dass wir diese Leute erreichten und „bessern“ konnten. Schlussendlich sollte sich jeder für das Klima einsetzen, denn es betrifft uns alle.

8 Berechnungen (Leon)

Folgend ist eine Rechnung ersichtlich, bei welcher wir von einem gewöhnlichen Arbeitsbüro ausgehen. Einigen unserer Gruppe ist aufgefallen, dass viele Büros meist ihr Licht über Nacht anlassen. In einem unserer Videos sprechen wir den Lichtverbrauch an und wir wollten mit dieser Berechnung noch etwas genauer darauf eingehen.

Die eingesetzten Werte, wie die Leistung und die kWh sind allgemeine Durchschnittswerte. Die Brenndauer und Anzahl der Lampen sind Erfahrungswerte der Gruppenmitglieder. Berechnet auf die Arbeitstage pro Jahr entstehen die untenstehenden Werte.

Leistung	40	Watt
Brenndauer	14	Stunden/Tag
Anzahl	20	Lampen
Strompreis	0.29	CHF./kWh

Zeitraum	Energie Verbrauch	Energie Kosten
Täglich	11.2 kWh	3.25 €
Monatlich	340.67 kWh	98.79 €
Jährlich	4088 kWh	1,185.52 €

(Berechnung des durchschnittlichen Firmen Büros)

Zeitraum	Energie Verbrauch	Energie Kosten
Täglich	19.2 kWh	5.57 €
Monatlich	584 kWh	169.36 €
Jährlich	7008 kWh	2,032.32 €

(Berechnung für 24 Stunden Lichtverbrauch)

Bei unserer Rechnung gehen wir davon aus, dass der erste Mitarbeiter eines Büros morgens um 06:00 das Licht anschaltet und der letzte das Licht spätestens um 20:00 ausmacht. So kann man aus unserer Rechnung folgendes entnehmen. Nimmt man an, dass man das Licht nur dann nutzt, wenn es effektiv gebraucht wird, so würde ein Betrieb pro Jahr bei unseren angenommenen Mindestwerten ein Minimum von rund 800 CHF sparen. Dies scheint zwar nicht viel zu sein, könnte man aber auch viel besser in neue Utensilien, Renovierungen und Erneuerungen,

wie auch Gehälter und Gehaltserhöhungen investieren. All dieses Geld und diese enorme Energie wird verschwendet. Alles nur, weil jemand das Licht nicht ausgemacht hat.

9 Auswertung der Projektarbeit

9.1 Rückblick (Alle)

Unser erstes Ziel war, dass wir ein „Klima Rap“ machen. Anfänglich fanden wir diese Idee richtig cool zum Umsetzen, doch wir hatten ein großes Problem: Die schlechte Zeitplanung. Diese führte dazu, die zweite (nicht so coole) Idee, anzufangen. Alle Teilnehmer der Gruppe waren ein bisschen von sich selbst enttäuscht, den Rap nicht in die Tat umgesetzt zu haben. Dennoch blieben wir Optimistisch. Dieser Optimismus verhalf uns am Ende zum jetzigen Endprodukt. Was uns aber sehr geholfen hat, ist, dass wir so schnell auf eine neue Idee gekommen sind. Leider gibt es solche Videos schon massig (z.B. auf Instagram, Tik Tok, Youtube usw.). Dennoch war es für uns neu. Alle Gruppenmitglieder können sich mit dem Endprodukt identifizieren und sind glücklich damit, was schlussendlich daraus geworden ist.

9.2 Erkenntnisse/Analyse (Alle)

Das Projekt lief gut ab, abgesehen vom Zeit-Management, welches uns für die erste Idee zum Verhängnis wurde. Zum Glück haben wir alle gut zusammengearbeitet und konnten uns gut Organisieren betreffend wer was macht. Mit jedem vollendeten Projekt steigt die Erfahrung, welche man für weitere, zukünftige Projekte brauchen kann. Dies ist mit Gewissheit auch hier geschehen. Für weitere Projekte gilt auf jeden Fall die Planung nicht zu vernachlässigen.

9.3 Persönliche Fazits (Alle)

Neven:

Bei den verschiedenen Abschnitten eines Projektes will ich auf jeden Fall meine volle Aufmerksamkeit bieten und auch nichts vernachlässigen. Jeden nutzvollen Tag schauen, ob ich immer noch dort bin, wo ich eingeplant habe und wenn nicht, warum nicht. Sozusagen den kompletten Überblick haben über das gesamte Projekt.

Raphael:

Wie man unserer Arbeit entnehmen kann, lief so einiges nicht wie geplant. Am Ende haben wir aber trotzdem eine Leistung erbracht, auf welche wir alle ein bisschen stolz sein können. Nichtsdestotrotz möchte ich nächstes Mal eine bessere Struktur in der Arbeit haben. Damit meine ich, nicht jede Entscheidung einfach „schnell“ spontan treffen. Ausserdem müssten wir, nach mir, früher mit dem Realisieren beginnen. Erst in der zweitletzten Woche haben wir die Videos aufgenommen und online gestellt. Es hätte uns mehr Sicherheit gegeben und auch mehr Daten (Anzahl Viewers) bereitgestellt, mit denen wir sehr viel hätten anfangen können. Abgesehen davon müssen wir in Zukunft mehr auf eine einheitliche und gleiche Zeitverteilung achten. Bei diesem Projekt ist dies leider ein bisschen aus dem Ruder gelaufen. Leon und ich haben im nach hinein sehr viele Verbesserungen vorgenommen, welche andere Mitglieder leider nicht so interessiert haben. Anfangs war der Ehrgeiz und die Motivation von allen da, doch am Schluss hats von einigen einfach ein bisschen gefehlt. Qualitativ und quantitativ

Leon:

Mal ein Projekt der anderen Art. Dies ist für mich das erste Mal, dass die Originalidee des Projekts nicht wie geplant umgesetzt wurde. Im Grunde wurde sie zu etwas abgeändert, was für uns greifbarer war und innerhalb unseres Niveaus lag. Dies sind auch Erfahrungen, an denen man sich bereichern kann. Ich konnte somit etwas Neues daraus ziehen, wie ich mich und andere einschätzen kann. Auch wie man Flexibel mit neuen Ideen und Änderungen umgehen muss, ist an mir haften geblieben.

Ich persönlich stehe hinter unserem finalen Produkt und bin doch relativ stolz auf das, was wir geschaffen haben.

10 Anhang

- Dokument: Auftrag_Projekt_kr20
(Komplette Aufgabenstellung und Einziges Vorgabendokument)